

Gemeinschaftsinitiative

LEADER+

Saarland



LOKALWARENMARKT Sankt Wendeler Land



Regionales Entwicklungskonzept
der lokalen Aktionsgruppe
Sankt Wendeler Land

INHALTSVERZEICHNIS

1. Tabellarische Übersicht	3
2. Zusammenfassung	4
3. Abgrenzung, Lage und Identität der Region	6
4. Zusammensetzung, Organisationsstruktur, Arbeitsweise, Eignung der LAG	7
5. Methodik der Erarbeitung des REK	10
6. Ist-Analyse	12
7. Stärken-Schwächen-Analyse	17
8. Leitbild und Entwicklungsziele	19
9. Entwicklungsstrategie – die Handlungsfelder und Projekte	23
10. Aktionsprogramm – Umsetzung der Handlungsfelder und Projekte	34
11. Monitoring / Evaluation	45
12. Finanzierungskonzept	48

Tabellarische Übersicht zum REK der LAG Sankt Wendeler Land

Name der Region:	Sankt Wendeler Land
Antragsteller:	Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land e.V. i. Gr. Werner Feldkamp (1. Vorsitzender) Hauptstrasse 93 a 66606 St. Wendel Tel.: 06852/902728 (d) Fax 06852/902727 eMail: wfeldkamp@t-online.de
Abgrenzung der Region:	Landkreis Sankt Wendel
Grunddaten der Region:	Fläche: 476,09 qkm Einwohner: 95.209 Einwohner Einwohnerdichte: 200 Einwohner / qkm
Zusammensetzung der LAG:	46 lokale Akteure aus dem Sankt Wendeler Land
Zentrales Leitbild:	Entwicklung eines eigendynamischen LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land als attraktive Ergänzung zum globalen Markt. Hieraus abgeleitet 4 Entwicklungsziele, die unmittelbar in Handlungsfelder münden (siehe dort).
Handlungsfelder:	4 zentrale Handlungsfelder: <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseins-Bildung • Wertschöpfungsketten • LOKALWARENMARKT • Tourismus
Leitprojekte des Aktionsprogrammes:	Handlungsfeld 1 - Bewusstseins-Bildung <ul style="list-style-type: none"> • Seminarreihe „Lokalwaren und KMU im globalen Markt Handlungsfeld 2 – Wertschöpfungsketten <ul style="list-style-type: none"> • Bauholz direkt vom Säger Handlungsfeld 3 – LOKALWARENMARKT <ul style="list-style-type: none"> • Lokalwarenmarkt Wendelinushof – Portal zum Sankt Wendeler Land Handlungsfeld 4 – Tourismus <ul style="list-style-type: none"> • Sankt Wendeler Land - Steinreich
Projektbegleitung und –bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Koordination durch LAG • Steuerung durch eine Lenkungsgruppe je Handlungsfeld • Begleitung durch externes Regionalmanagement

Zusammenfassende Darstellung

Dieses regionale Entwicklungskonzept richtet sich auf die Region Sankt Wendeler Land. Sie umfasst das gesamte Gebiet des Kreises St. Wendel.

Hier hat sich ausgehend von der 1994 gegründeten Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land eine LAG mit 46 Partnern zusammengefunden. Im Falle der Berücksichtigung des Sankt Wendeler Landes als LEADER+-Region wird sich die Kulturlandschaftsinitiative als gemeinnütziger Verein gründen.

Das hier entwickelte Entwicklungskonzept und Aktionsprogramm baut auf den erkannten Stärken (als Ansatzpunkte für Projekte) und Schwächen der ländlichen Region Sankt Wendeler Land auf. Insbesondere richtet es sich daher auf die Stärkung der besonderen regionalen Identität und der endogenen Entwicklungspotenziale dieses Raumes.

Das zentrale Leitbild des REK der LAG Sankt Wendeler Land ist die Entwicklung eines eigendynamischen **LOKALWARENMARKTES**. Dieser zentrale Gedanke der LAG stellt die Förderung der lokal-regionalen Wertschöpfungsketten durch die Entwicklung eines, den globalen Markt ergänzenden, eigendynamischen Lokalwarenmarktes in das Zentrum dieses REK. Aufgrund der analysierten Ausgangssituation wird dies als der notwendige Beitrag der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes Sankt Wendeler Land angesehen.

Aus diesem zentralen Leitbild wurden die zentralen Entwicklungsziele entwickelt, die unmittelbar in die folgende Handlungsfelder dieses REK münden:

- Handlungsfeld 1 – Bewusstseins-Bildung
- Handlungsfeld 2 – Wertschöpfungsketten
- Handlungsfeld 3 – Lokalwarenmarkt
- Handlungsfeld 4 – Tourismus

Im Zuge der Entwicklung des Aktionsprogrammes wurden für jedes der Handlungsfelder Leit- (fett gedruckt) und Folgeprojekte entwickelt, die in der nachfolgenden Übersicht dargestellt sind.

Bewusstseins-Bildung

- **Seminarreihe „Lokalwaren und KMU im globalen Markt**
- Jugend und Natur im ländlichen Raum
- „Naturpark-Dörfer-Programm“
- Arbeitsplatz Natur (Bildungsangebot LW/FW für Jugendliche)
- Lernort Natur (Schulbauernhof Walhausen)
- Kulturlandschaft Bubach im Wandel

Wertschöpfungsketten

- **Bauholz vom Sägewerk (Verbund)**
- Säger-Zimmerer-Verbund
- Ländlicher Energiemix
- Neue Absatzwege für nachwachsende Rohstoffe
- Lokal-Regionale Streuobstverwertung
- Wildvermarktung und Jagdkultur

Lokalwarenmarkt

- **Lokalwarenmarkt Wendelinushof - Portal zum St. Wendeler Land**
- Seminarreihe Professionelles Marketing
- Virtueller Lokalwarenmarkt - Agrarportal Sankt Wendeler Land

Tourismus

- **Sankt Wendeler Land - Steinreich**
- Natur- und Kulturerleben im SWL
- „Lokalwaren-Events“
- Service-Station - Rad/Wandern/Reiten
- Ländliche Restauratoren-Schule

Die Projekte werden durch die LAG transparent anhand nachvollziehbarer Kriterien weiterentwickelt und ausgewertet. Die Koordination erfolgt zentral über die neu einzurichtende Geschäftsstelle der LAG im LOKALWARENMARKT Wendelinushof. Betreut und begleitet werden die Projekte und Partner durch jeweils eine Lenkungsgruppe je Handlungsfeld und durch ein extern zu vergebendes Regionalmanagement, das auch die Ergebnisse der Eigenbewertung der Projekte aufarbeitet und auf dieser Basis Vorschläge zur Weiterentwicklung von Projekten bzw. des REK unterbreitet.

1. Abgrenzung, Lage und Identität der Region

1.1. Abgrenzung und der LEADER+ -Region Sankt Wendeler Land

Die LEADER+Region der LAG Sankt Wendeler Land umfaßt den gesamten Landkreis Sankt Wendel mit seinen 8 Gemeinden:

- Sankt Wendel (Kreisstadt),
- Marpingen,
- Tholey,
- Nonnweiler,
- Nohfelden,
- Oberthal,
- Namborn,
- Freisen.

In dieser Region leben auf einer Fläche von 476,1 qkm 95.209 Einwohner. Dies entspricht einer Bevölkerungsdichte von knapp 200 Einwohnern/qkm. Damit liegt die Einwohnerdichte um knapp ein Prozent über der im saarländischen LEADER+-Programm benannten Obergrenze von 198 Einwohnern/qkm und übersteigt diese Grenze damit nicht signifikant.

Der Kreis Sankt Wendel ist der nordöstliche Landkreis des Saarlandes. Er wird im Westen von den Landkreisen Merzig-Wadern bzw. Saarlouis und im Süden vom Landkreis Neunkirchen umgrenzt. Im Norden und Osten bildet das Bundesland Rheinland-Pfalz die Kreisgrenze.

1.2. Identität der Region und Begründung der Abgrenzung

Obwohl die Verwaltungsgrenze des Landkreises die LEADER+-Region Sankt Wendeler Land beschreibt, war für diese Gebietsauswahl diese Tatsache nicht zentral maßgebend.

Die Abgrenzung der LEADER+-Region Sankt Wendeler Land erfolgte vorrangig unter folgenden Gesichtspunkten:

- Die gewählte Region ist in ihrer zentralörtlichen Ausrichtung auf das Mittelzentrum St. Wendel ausgerichtet (Ausnahme: Nonnweiler).
- Die Region zeigt naturräumlich einen sehr homogenen „Mittelgebirgscharakter“.
- Die natürlichen Standortbedingungen sind vergleichsweise homogen (Klima, Höhenlage, Relief, Böden).
- Die Mehrzahl der Initiativen zur ländlichen Entwicklung sind auf der Kreisebene organisiert (Forstbetriebsgemeinschaft; Kreisgruppen wichtiger Akteure; Kulturlandschaftsinitiative usw.).
- Mit dem touristischen Leitbild Sankt Wendeler Land ist diese Region nach innen und außen klar erkennbar.
- Die Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land als vorgesehener Träger der LAG ist auf die abgegrenzte Region zugeschnitten.

Insgesamt stellt das Sankt Wendeler Land in vorliegender Abgrenzung eine klar erkennbare und handlungsfähige Region dar. Die ursprünglich angedachte Abgrenzung einer LEADER+-Region Nordsaarland, die sich auch über weite Teile des Kreises Merzig-Wadern erstreckt hätte, wäre dagegen der starken Gefahr der starken inhaltlichen und organisatorischen Verzettelung ausgesetzt gewesen. Im Sinne einer hohen Umsetzungskraft der LAG und eines stringenten Konzeptes wurde daher diese Abgrenzung präferiert.

2. Zusammensetzung, Organisationsstruktur, Arbeitsweise und Eignung der LAG

2.1. Mitglieder der LAG Sankt Wendeler Land

Keimzelle der LAG Sankt Wendeler Land ist die Kulturlandschaftsinitiative Sankt

Wendeler Land. Diese wird im Falle der Auswahl als LEADER+-Region um eine Vielzahl neuer Mitglieder ergänzt werden (siehe Bereitschaftserklärungen im Anhang).

Die LAG Sankt Wendeler Land hat folgende Mitglieder:

Alle Mitglieder der Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land (einstimmiger Beschluss liegt vor – bei überörtlichen Institutionen jeweils die Kreisorganisation St. Wendel): Landkreis St. Wendel; Bauernverband; Landjugend; Verband der Landwirte im Nebenberuf; EZG Ölsaaten St. Wendel; Landfrauenverband; Verband landw. Fachschulabsolventen; Kreisverband der Garten- und Blumenfreunde; Verband der Schafhalter; Verband der landw. Wildhalter; FBG Sankt Wendel; VJS St. Wendel; Kreisverband der Imker; Verband der Jagdgenossenschaften; Kreisfischereivereinigung; Beirat für Naturschutz St. Wendel; Nabu St. Wendel; Bund Naturschutz Ostertal; Kreisparkasse St. Wendel; Naturpark Saar-Hunsrück/Saarländischer Teil; Wendelinushof gGmbH.

Im Zuge der LAG wird diese Partnerschaft durch folgende neuen Mitglieder ergänzt:

Lokale Agenda 21-Gruppe Nohfelden; Förderverein Kunstzentrum Bosener Mühle; Bauernverband-Landesverband; Landgasthaus Weider-Nohfelden; Gemeinde Freisen; Gesamtschule Nohfelden; Gesellschaft für nachwachsende Rohstoffe; Grundschule Sötern; Grundschule Wolfersweiler; Hubert GmbH-Walhausen; Ev. Kindergarten Sötern; Gemeinde Oberthal; OGV Bosen; Kreisverband der OGV; Restauratorschule i.Gr. Koob; Sägewerk Müller; Sägewerk Schütz; Bezirksinnung St. Wendel des Schreinerhandwerk; Verein Schulbauernhof Walhausen; Terrex GmbH; Tourist-Information Sankt Wendeler Land; Kreis-VHS St. Wendel; Waldorfschule Walhausen; WIAF GmbH; Amt für Wirtschaftsförderung St. Wendel.

Damit umfaßt die LAG aktuell 46 Mitglieder, die Ihre Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und Umsetzung des REK schriftlich zugesagt haben.

2.2. Organisation der LAG Sankt Wendeler Land

Die 1994 als informeller Zusammenschluss gegründete Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land wird sich im Falle der Auswahl des Sankt Wendeler Landes zur saarländischen LEADER+-Region als eingetragener, gemeinnütziger Verein gründen und um zahlreiche, neue Mitglieder erweitert werden (siehe oben).

Im Zuge des LEADER+-Programmes werden folgende Organe der LAG tätig:

- **Mitgliederversammlung des Vereins:** Aufnahme neuer Mitglieder; Wahl des Vorstandes; Weiterentwicklung der Satzung; oberstes Organ der LAG.
- **Vorstand des Vereins:** max. 10-köpfiger Vorstand; Entscheidung über Projektanträge; Steuerndes Organ des Vereins.
- **Geschäftsführender Vorstand:** Vorsitzender, Stellvertreter und wen weiteres Vorstandsmitglied. Ausführung des Tagesgeschäftes mit der Unterstützung der Geschäftsstelle und des Regionalmanagements.
- **Geschäftsstelle:** Fest besetztes Sekretariat auf dem Wendelinushof (LOKALWARENMARKT); Interne und externe Anlaufstelle; Aktenführung; Betreuung der Dauerausstellung LOKALWARENMARKT.
- **Lenkungsgruppen:** Jeweils eine Projektarbeitsgruppe für jedes Handlungsfeld des REK (insgesamt 4). Fachlicher Austausch zwischen den Projektträgern. Gemeinsame Weiterentwicklung der Projekte.
- **Regionalmanagement:** Beauftragung einer externen Person im Werkvertrag; Vorprüfung und Begleitung der Projekte; konzeptionelle Weiterentwicklung des RE; Moderation.

Das Verfahren der Entscheidungsfindung und Projektauswahl ist in Kap. 8.2.2 ausführlich dargestellt.

2.3. Federführender Partner und fachliche Kompetenz

Die Federführung der LAG liegt beim zu gründenden Verein Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land. Dieser ist nach seiner erfolgten Gründung als Rechtsper-

son der Zuwendungsempfänger. Die rechtliche Verantwortung für die Verwaltung der LAG und das Finanzmanagement liegt beim geschäftsführenden Vorstand.

Durch die breit angelegte Partnerschaft verfügt die LAG über ein großes Spektrum unterschiedlichster Kompetenzen in allen relevanten Handlungsfeldern. Insbesondere ist auf folgende speziellen Erfahrungen der LAG hinzuweisen:

- die Mehrzahl der Mitglieder verfügt über Erfahrungen mit LEADER II,
- durch das fast zehnjährige Engagement in der Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land liegen umfangreiche Erfahrungen mit den Instrumenten der ländlichen Entwicklung und eine starke Einbindung der LAG in die Region vor,
- durch das Engagement wichtiger Partner im Programm REGIONEN AKTIV wurden in jüngster Vergangenheit umfangreiche Erfahrungen der Projektent- und –abwicklung gesammelt und kann hier eine enge, synergetische Abstimmung sicher gestellt werden.

3. Methodik der Erarbeitung des REK

3.1. Information, Mobilisierung und Abstimmungsprozeß

Die Information und Mobilisierung der Partner LAG Sankt Wendeler Land erfolgte in folgenden Schritten:

- **11. April 2003:** 1. Sitzung zur Gründung einer LAG Nord-Saarland auf Hofgut Imsbach (Einladung: Hofgut Imsbach) – Grundsätzliche Informationen zu LEADER+ und einem möglichen Antrag. Gemeinsame Sitzung von Partner aus Merzig-Wadern und Sankt Wendel.
- **29. April 2003:** 2. Sitzung zur Gründung einer LAG Nord-Saarland auf Hofgut Imsbach (Einladung: Hofgut Imsbach) – Vereinbarung der getrennten Gründung einer LAG Merzig-Wadern und Sankt Wendel.

- **Mai 2003:** Etablierung einer Lenkungsgruppe LAG Sankt Wendeler Land zur Erarbeitung des REK.
- Veröffentlichung der Einladung zur Gründungsveranstaltung der LAG Sankt Wendeler Land in der örtlichen Presse (SZ – Ausgabe St. Wendel).
- **28. Mai 2003:** Einladung von ca. 50 potenziellen Partnern zu einer Gründungsveranstaltung der LAG Sankt Wendeler Land (32 Anwesende). Festlegung des Vorgehens und Aufruf zur Meldung von Projekten (mittels Formular).
- **Juni 2003:** Weitere Erarbeitung des REK durch die Lenkungsgruppe. Integration und Konkretisierung der eingehenden Projektideen.
- **16. Juni 2003:** Abschließende Versammlung der Lag zur Endabstimmung der Konzeption des REK und Klärung offener Fragen.
- **bis 20. Juni 2003:** Fertigstellung des REK durch die Lenkungsgruppe.

3.2. Beteiligte an der Erstellung des REK

An der Erarbeitung des REK der LAG Sankt Wendeler Land waren folgende beiden Gruppen beteiligt:

- Lenkungsgruppe LAG Sankt Wendeler Land:
 - Werner Feldkamp – Vorsitzender Kulturlandschaftsinitiative St. Wendeler Land,
 - Edelbert Bach – Geschäftsführer der Wendelinushof gGmbH,
 - Thomas Gebel – Landkreis Sankt Wendel – Stellvertr. Leiter des Umweltamtes.

Die Lenkungsgruppe organisierte den Mobilisierungs- und Abstimmungsprozeß. Desweiteren war diese für die konzeptionelle und textliche Erstellung des REK verantwortlich.

- Zukünftige Mitglieder der LAG und potenzielle Projektträger:
Diese große Gruppe beteiligte sich im Zuge der Abstimmungsveranstaltungen und durch Entwicklung zielkonformer Projektideen an der Erstellung des REK. Die Zusammensetzung dieser Gruppe ist in der Mitgliedsliste der LAG (siehe Anhang) bzw. anhand der eingereichten Projekte (siehe Kap. 8) zu ersehen.

4. Ist-Analyse

Die hier dargestellte Analyse der Ist-Situation des Sankt Wendeler Landes betrachtet entsprechend der Vorgaben des saarländischen LEADER+-Programmes ganz vorrangig die für die Begründung der gewählten Entwicklungsstrategie entscheidenden Faktoren. Auf eine umfassende Raumanalyse, die alle (auch nicht handlungsrelevanten) Faktoren umfaßt wird daher verzichtet.

4.1. Tabellarische Übersicht

Folgende Kennzahlen charakterisieren das Sankt Wendeler Land:

Parameter	1997	aktuell
Gebietsfläche		476,09 qkm
Bevölkerungsdichte (2001)		200 E/qkm
Sozialversicherungspfl. Beschäftigte	28.915	30.312
Arbeitslosenquote		9,2 %

4.2. Naturräumliche Voraussetzungen

- **Das Sankt Wendeler Land ist ein homogener Naturraum**

Folgende 5 naturräumlichen Einheiten prägen das Sankt Wendeler Land:

- Prims-Blies-Hügelland,
- Prims-Hochland,
- Hoch- und Idarwald,

- Nordpfälzer Bergland,
- Nohfelden-Hirsteiner-Bergland.

Alle Naturräume zeichnen sich durch ihren „Mittelgebirgscharakter“ aus.

Große Auen- oder Gaulandschaften stellen im Sankt Wendeler Land keine prägenden Landschaftsbestandteile dar.

- **Das Sankt Wendeler Land hat ungünstige natürliche Standortvoraussetzungen:**

Folgende Punkte charakterisieren die natürlichen Standortvoraussetzungen im Sankt Wendeler Land:

- vergleichsweise große Höhenlage (250 bis 580 m über N.N.),
- starke Reliefenergien und starke Kammerung der Landschaft,
- vergleichsweise schlechte Bodenbonitäten (zwischen 25 und 40 Bodenpunkten);
- vergleichsweise hohe Niederschläge (850 bis 1.050 mm / Jahr).

- **Das Sankt Wendeler Land wird von Land- und Forstwirtschaft geprägt:**

Land- und Forstwirtschaft prägen das Landschaftsbild des Sankt Wendeler Landes. Die Bodennutzung zeigt einen für ländliche Räume typische Verteilung der Nutzung (2000):

- Landwirtschaft: 50,2 % der Bodenfläche,
- Forstwirtschaft: 32,6 % der Bodenfläche,
- Siedlungs- und Verkehrsfläche: 14,6 % der Bodenfläche,
- Sonstiges: 2,6 % der Bodenfläche.

In Bezug auf die Besitzstruktur des Forstes ist auf die ausgewogene Verteilung zwischen Staats-, Gemeinde- und Privatwald, die jeweils etwa ein Drittel des Waldes ausmacht hinzuweisen.

4.3. Schutz von Natur und Landschaft

- **Das Sankt Wendeler Land verfügt über eine reiche Landschaftsstruktur,**

aber vergleichsweise wenige Spitzenbiotope:

Das Sankt Wendeler Land stellt mit einer Bodenfläche von 47.609 ha einen Flächenanteil von 18,3 % des Saarlandes. Auf dieser Fläche sind folgende Schutzgebiete vorhanden (2000 – Anteil am Bestand im Saarland in Klammern):

- Kartierte Biotope: 4.306 ha (18,8 %),
- Naturschutzgebiete: 476 ha (13,7 %),
- Landschaftsschutzgebiete: 18.338 ha (18,3 %),
- Wasserschutzgebiete: 3.066 ha (8,3 %),
- FFH-Gebiete: 2.717 ha (14,2 %).

Es wird deutlich, dass naturschutzfachlich hoch- und höchstwertige Flächen, trotz einer reichen Biotopausstattung deutlich unterrepräsentiert sind. Hier wird insbesondere das Fehlen großer Auen und Gau Landschaften deutlich. Zudem ist das Sankt Wendeler Land kein Schwerpunktraum der Wassergewinnung (Ausnahme: Nonnweiler Stausee).

4.4. Strukturräumliche Zuordnung und Infrastruktur

- **Das Sankt Wendeler Land zählt vollständig zum ländlichen Raum:**
 - Als einziger Landkreis im Saarland hat Sankt Wendel keinen Anteil am Verdichtungsraum oder dessen Randzone,
 - Das Sankt Wendeler Land liegt vollständig im saarländischen LEADER+-Gebiet,
 - Als einziger Landschaftsraum im Saarland ist das Sankt Wendeler Land vollständig benachteiligtes Gebiet.

- **Das Sankt Wendeler Land verfügt nur in Teilen über eine gute Strassen-Verkehrerschließung:**

Drei große Strassen-Verkehrswege erschließen das Sankt Wendeler Land:

- Autobahn A1 an der westlichen Grenze des Sankt Wendeler Landes, die insbesondere die Gemeinden Tholey und Nonnweiler anbindet,
- Autobahn A62 an der nördlichen Grenze des Sankt Wendeler Landes, die Nonnweiler, Nohfelden und Freisen in ihren nördlichen Teilen anbindet,

- Bundesstrasse B41, die in nord-südlicher Richtung durch das Zentrum des Sankt Wendeler Landes führt und dessen innere Bereiche erschließt.
- **Die wohnortnahe Versorgung ist in einigen Ortsteilen des Sankt Wendeler Landes stark zurückentwickelt:**
 - 9 Ortsteile des Sankt Wendeler Landes verfügen nicht mehr über eine örtliche Lebensmittelversorgung (1996),
 - Weitere 8 Ortsteile verfügen nur noch über ein stark eingeschränktes Lebensmittelangebot (1 oder 2 Warengruppen - 1996).

4.5. Wirtschaftsstruktur und Beschäftigung

- **Die Wirtschaftsstruktur des Sankt Wendeler Landes ist dienstleistungsorientiert:**

Die Wirtschaftsbereiche haben folgende Anteile an den Beschäftigten (2001):

- Landwirtschaft: 0,6 %,
- Prod. Gewerbe: 38,5 %,
- Handel und Verkehr: 21,6 %,
- Dienstleistung: 38,4 %.

Im Vergleich mit anderen ländlich strukturierten Räumen im Saarland fällt der niedrige Anteil des produzierenden Gewerbes und der erhöhte Anteil des Dienstleistungssektors ins Auge.

- **Die Beschäftigungsquote im Sankt Wendeler Land ist ausgesprochen niedrig:**

Der Anteil der im Sankt Wendeler Land beschäftigten Personen an der Einwohnerzahl liegt mit 22,4 % sehr niedrig (Saarland insgesamt: 33,2 %). Nur das Mittelzentrum St. Wendel mit über 40 % und die Gewerbe orientierte Gemeinde Nonweiler (32 %) weichen hiervon ab.

- **Ein wesentlicher Teil der Beschäftigten pendelt zur Arbeit aus dem Sankt Wendeler Land aus:**

Fast 27 % der beschäftigten Bevölkerung im Sankt Wendeler Land pendelt über die Kreisgrenzen zur Arbeit aus. 30.312 Beschäftigten stehen hier nur 22.197 Ar-

beitsplätze gegenüber.

- **Die Arbeitslosigkeit im Sankt Wendeler Land liegt vergleichsweise niedrig:**
Die Arbeitslosenquote im Sankt Wendeler Land liegt mit 9,2 % erheblich unter dem Saarländischen Mittelwert und ist die niedrigste aller saarländischen Kreise.
- **Die verfügbaren Einkommen im Sankt Wendeler Land liegen über dem saarländischen Durchschnitt:**
Mit durchschnittlich 13.139 € verfügbarem Einkommen (1995) verfügen die Haushalte im Sankt Wendeler Land über ein an saarländischen Verhältnissen gemessen hohes Einkommen (saarländisches Mittel: 12.800 €).
- **Die landwirtschaftliche Struktur im Sankt Wendeler Land ist vergleichsweise weit entwickelt und relativ stabil:**
Nach den Angaben der AEP Saarland (2000) gehört das Sankt Wendeler Land trotz schwieriger naturräumlicher Voraussetzungen überwiegend nicht zu den agrarstrukturellen Problemräumen im Saarland. Nur die nördlichsten Teile der Region stellen ausgesprochene landwirtschaftliche Rückzugsräume dar. Insbesondere ist auf die gute Verteilung einer großen Zahl an Aussiedlungsbetrieben zu verweisen.

4.6. Tourismus

- **Die Übernachtungszahlen im Sankt Wendeler Land sind in den letzten Jahren gesunken:**
Zwischen 1995 und 2001 ist die Zahl der Übernachtungen im Sankt Wendeler Land um 4,5 % gefallen. Im gleichen Zeitraum stieg diese Zahl im Saarland um 2,6 %.
- **Nur ein Bruchteil der Übernachtungen im Sankt Wendeler Land erfolgt in Hotels oder Gasthöfen:**
Nur 29 % der Übernachtungen erfolgten 2001 in Hotels und Gasthöfen. Der Löwenanteil der Übernachtungen war dagegen in Ferienzentren/Jugendherbergen

und in Rehabilitationseinrichtungen zu verzeichnen.

4.7. Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung

- **Im saarländischen Vergleich ist das Sankt Wendeler Land dünn besiedelt:**
Im Saarland als altindustrialisierter Region leben 417 Einwohner / qkm. Dagegen erreicht die Bevölkerungsdichte im Sankt Wendeler Land mit knapp 200 Einwohnern / qkm nur 48 % dieses Wertes (Nohfelden: 107 E/qkm). Nur im Landkreis Merzig-Wadern liegt mit 191 Einwohnern / qkm eine niedrigere Bevölkerungsdichte vor.
- **Die Bevölkerungsentwicklung des Sankt Wendeler Landes ist positiv:**
In den vergangenen zehn Jahren ist die Bevölkerung im Sankt Wendeler Land um 1.300 Personen bzw. 1,4 % gewachsen. Dieses Wachstum resultiert insbesondere aus Wanderungsgewinnen der wirtschaftlichen Kerngemeinden St. Wendel und Nonnweiler.
- **Teile des Sankt Wendeler Landes haben eine negative Wanderungsbilanz:**
Auch wenn das Sankt Wendeler Land insgesamt eine nahezu ausgeglichene Wanderungsbilanz zeigt, so ist insbesondere in den peripheren Bereichen (Nohfelden) eine deutlich negative Wanderungsbilanz festzustellen.

5. Stärken-Schwächen-Analyse

Auf Basis der dargestellten Ist-Analyse erfolgt hier die Herausstellung der zentralen Stärken und Schwächen. Die Darstellung greift hierbei insbesondere die Punkte auf, die für die Entwicklung des Entwicklungskonzeptes eine entscheidende Rolle spielten bzw. unmittelbare Ansatzpunkte boten.

Stärke des Sankt Wendeler Landes	Schwäche des Sankt Wendeler Landes
Naturraum, Umwelt, Land- und Forstwirtschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Homogener, abwechslungsreicher Naturraum mit „Mittelgebirgscharakter“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungünstige natürliche Standortbedingungen der Land- und Forstwirtschaft
<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreiche Offenlandstruktur mit Wechsel zwischen offenen und bewaldeten Bereichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete im saarländischen Vergleich unterrepräsentiert
<ul style="list-style-type: none"> • Trotz schlechte natürlicher Bedingungen ist die Agrarstruktur weitgehend stabil 	<ul style="list-style-type: none"> • In den nördlichen Teilen des Sankt Wendeler Landes finden sich ausgedehnte landwirtschaftliche Rückzugsräume
Sozioökonomische Situation	
<ul style="list-style-type: none"> • Sankt Wendeler Land ist vollständig als benachteiligtes Gebiet anerkannt 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Beschäftigungsquote liegt ausgesprochen niedrig.
<ul style="list-style-type: none"> • Der Dienstleistungssektor ist für einen ländlichen Raum gut entwickelt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Über ein Viertel der Arbeitnehmer pendelt aus dem Sankt Wendeler Land aus
<ul style="list-style-type: none"> • Die Arbeitslosenquote liegt im saarländischen Vergleich sehr niedrig. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die peripheren Gemeinden des Sankt Wendeler Landes haben eine negative Wanderungsbilanz.
<ul style="list-style-type: none"> • Die verfügbaren Einkommen liegen über dem saarländischen Durchschnitt 	
<ul style="list-style-type: none"> • Die Entwicklung der Bevölkerungszahl ist positiv 	
Infrastruktur und Tourismus	
<ul style="list-style-type: none"> • Die westlichen und nördlichen Teile des Sankt Wendeler Landes verfügen über einen unmittelbaren Autobahnanschluss 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilbereiche des Sankt Wendeler Landes verfügen über keine gute Verkehrsanbindung
<ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Bostalsee befindet sich ein 	<ul style="list-style-type: none"> • Die wohnortnahe Versorgung ist in

Stärke des Sankt Wendeler Landes	Schwäche des Sankt Wendeler Landes
überregional wirksames Highlight im Sankt Wendeler Land	peripheren Bereichen nur lückenhaft gegeben
	<ul style="list-style-type: none"> Die Übernachtungszahlen im Sankt Wendeler Land sind in den vergangenen Jahren zurückgegangen.
	<ul style="list-style-type: none"> Nur ein Bruchteil der Übernachtungen erfolgt in Hotels und Gasthöfen der Region.

6. Leitbild und Entwicklungsziele

6.1. Zentrales Leitbild der LAG Sankt Wendeler Land

Das zentrale Leitbild des REK der LAG Sankt Wendeler Land ist die Entwicklung eines eigendynamischen **LOKALWARENMARKTES** (siehe hierzu erläuternde Grafik).

Dieser zentrale Gedanke der LAG stellt die Förderung der lokal-regionalen Wertschöpfungsketten durch die Entwicklung eines, den globalen Markt ergänzenden, eigendynamischen Lokalwarenmarktes in das Zentrum dieses REK. Aufgrund der analysierten Ausgangssituation wird dies als der notwendige Beitrag der Gemeinschaftsinitiative LEADER+ zur nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes Sankt Wendeler Land angesehen.

Dieses zentrale Leitbild wurde in der Überzeugung gewählt, dass sich ländliche Räume wie das Sankt Wendeler Land viel deutlicher und konsequenter als bisher um ihre zentralen Besonderheiten und Exklusivitäten bemühen müssen. Im Sinne dieses REK bedeutet dies insbesondere die Bewußtmachung, den Aufbau und die Nutzung einer intensiven Beziehung zwischen der lokalen Bevölkerung und den natürlichen und kulturellen Ressourcen des Landschaftsraumes Sankt Wendeler Land.

Nur wenn es gelingt, diese dem eigenen Lebensraum inwohnenden Alleinstel-

lungsmerkmale bewußt zu machen, mit Leben zu erfüllen und wirtschaftlich wie sozial nutzbar zu machen, kann dieses Leitbild eines LOKALWARENMARKTES in der lebendigen Kulturlandschaft Sankt Wendeler Land im Sinne der angestrebten nachhaltigen Entwicklung umgesetzt werden. Dies ist das zentrale Ziel dieser LAG.

Von Kolonialwaren zu Lokalwaren

**Der zentrale Gedanken des REK St. Wendeler Land ist die Entwicklung eines LOKALWARENMARKTES.
Der Begriff LOKALWARE leitet sich aus der Entwicklung der Versorgung unserer Dörfer ab.**

18. Jahrhundert

Lokale Selbstversorgung (Landschaft = Gemarkung)

Ursprünglich waren unsere Dörfer Selbstversorgungssysteme, die praktisch alles Lebensnotwendige auf kurzem Weg ("Kleiner Kreislauf") von der umliegenden Landschaft = Gemarkung bezogen:
Nahrungsmittel, Wasser, Baustoffe, Energie.

19./20. Jahrhundert:

Lokale Grundversorgung (Landschaft = Gemarkung)

+

Globale Ergänzung („Kolonialwarenladen“)

Im 19. und 20. Jahrhundert entwickelte sich mit der Industrialisierung ein weltweiter Handel. Die Grundversorgung lieferte bis über die Mitte des 20. Jahrhunderts hinaus immer noch die Landschaft (Gemarkung), jedoch ergänzt mit attraktiven Waren aus aller Welt - z.B. Gewürze, Kaffee, Kakao u.ä.. Da die Waren aus den damaligen Kolonien kamen, wurden die ersten Läden in unseren Dörfern auch als "Kolonialwarenläden" bezeichnet.

21. Jahrhundert:

Globale Grundversorgung („Supermarkt“)

+

Lokale Ergänzung (Landschaft = Gemarkung)

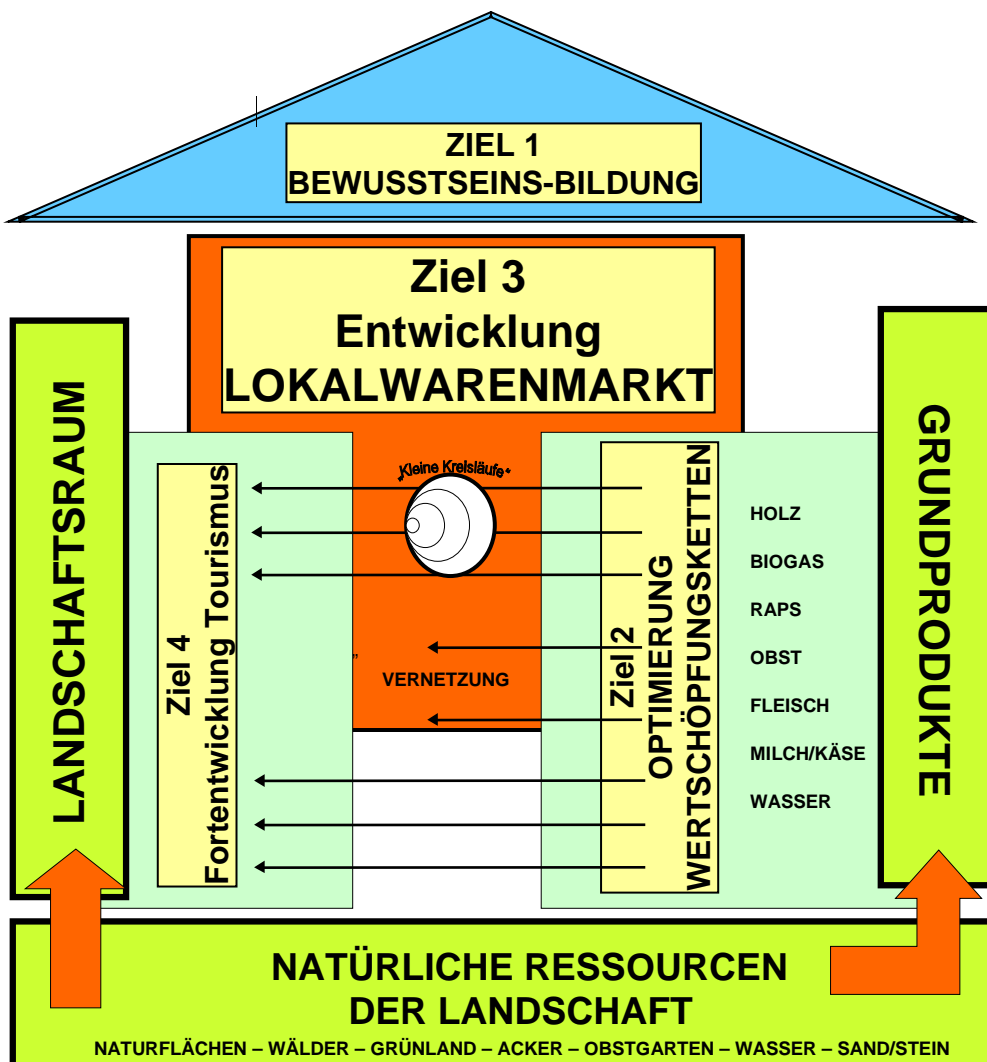
LOKALWAREN

Zum Ende des 20. Jahrhunderts hat sich die Versorgungssituation in unseren Dörfern praktisch umgekehrt: während die Grundversorgung mit Waren aus aller Welt über Supermärkte gesichert wird, liefert die Gemarkung nur noch ergänzend "lokale Waren". Analog der "Kolonialwaren" des 19. und 20. Jahrhunderts gilt es, im 21. Jahrhundert die "Lokalwaren" als attraktive Ergänzung des globalen Warenkorbes zu entwickeln.

6.2. Zentrale Entwicklungsziele der LAG Sankt Wendeler Land

Ausgehend vom zentralen Leitbild der Entwicklung eines eigendynamischen LOKALWARENMARKTES verfolgt die LAG Sankt Wendeler Land 4 zentrale Entwicklungsziele zu dessen Umsetzung (siehe hierzu erläuternde Grafik). Dies sind:

- ZIEL 1: Gezielte Weiterentwicklung eines eigenständigen, ländlichen Bewusstseins unter Einbeziehung möglichst vieler Bevölkerungsgruppen,
- ZIEL 2: Ausbau der lokal-regionalen Wertschöpfungsketten zur Nutzung der natürlichen, kulturellen und humanen Ressourcen,
- ZIEL 3: Aufbau des LOKALWARENMARKTES für regionale Waren und Dienste,
- ZIEL 4: Weiterentwicklung der besonderen (regionsspezifischen) touristischen Angebote des Sankt Wendeler Landes.



Diese vier zentralen Entwicklungsziele der LAG gehen das von den zu verzeichneten Tendenzen der Urbanisierung und Globalisierung ausgehenden Gefährdungspotenzial für einen eigenständig lebens- und entwicklungsfähigen ländlichen Raum Sankt Wendeler Land an. Insbesondere der Sicherung und Neuentwicklung einer eigenständigen kulturellen Identität wird hierbei als Grundlage des LOKALWARENMARKTES ein zentraler Stellenwert beigemessen.

6.3. Bezug zu übergeordneten Themen der EU-Leitlinie

Die EU-Leitlinie benennt für die Gemeinschaftsinitiative LEADER+ 4 übergeordnete Themen. Dies sind:

1. Einsatz neuen Know-Hows und neuer Technologien zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit,
2. Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum,
3. Aufwertung lokaler Erzeugnisse – insbesondere durch kollektive Maßnahmen von Kleinbetrieben,
4. Inwertsetzung des natürlichen und kulturellen Potenziales (insbesondere NATURA 2000).

Das zentrale Leitbild und die genannten Entwicklungsziele der LAG Sankt Wendeler Land konzentriert sich auf das übergeordnete Thema 3: „Aufwertung der lokalen Erzeugnisse, indem besonders Kleinbetrieben durch kollektive Maßnahmen der Marktzugang erleichtert wird“.

Es entspricht dem Grundverständnis der LAG, dass diese Aufwertung der lokalen Erzeugnisse im Falle des Sankt Wendeler Landes am besten durch die zentrale Entwicklung eines LOKALWARENMARKTES erreicht werden kann. Das Zielkonzept der LAG sieht hierbei insbesondere die übergeordneten Themen 2 (Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum) und 4 (Valorisierung des natürlichen und kulturellen Potenzials) als Themenbereiche an, die essentielle Grundlagen für die Entwicklung des LOKALWARENMARKTES sind und die im Zuge der angestrebten Ziele positiv gefördert werden.

Zu diesen übergeordneten Themen sind folgende Bezüge festzustellen:

- **Thema 2 (Förderung der Lebensqualität im ländlichen Raum):**
Förderung der Lebensqualität im Sankt Wendeler Land durch Maßnahmen zur Steigerung der regionalen Identifikation, durch Ausweitung der lokalen/Regionalen Waren- und Dienstleistungsangebote und durch die Förderung wohnortnaher Arbeitsplätze mittels des Ausbaues von Wertschöpfungsketten.
- **Thema 4 (Valorisierung des natürlichen und kulturellen Potenzials):**
Valorisierung des natürlichen und kulturellen Potenzials durch Ausbau der Nutzungs- und Wertschöpfungsketten insbesondere im Bereich land- und forstwirtschaftlicher Produkte sowie durch die Nutzung des landschaftlichen Potenzials des Sankt Wendeler Landes zum Ausbau regionsspezifischer Tourismusangebote.

7. Entwicklungsstrategie – die Handlungsfelder und Projekte

7.1. Handlungsfelder der LAG Sankt Wendeler Land

Folgende 4 Handlungsfelder der LAG Sankt Wendeler Land wurden unmittelbar aus den 4 Entwicklungszielen abgeleitet:

- **Handlungsfeld 1:** Bewusstseins-Bildung
- **Handlungsfeld 2:** Wertschöpfungsketten
- **Handlungsfeld 3:** LOKALWARENMARKT
- **Handlungsfeld 4:** Tourismus

Mittels Schwerpunktsetzungen in diesen vier Handlungsfeldern soll das übergeordnete Ziel der Entwicklung eines umfassenden LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land erreicht werden. Wie bereits im Zuge der Darstellung der Entwick-

lungsziele deutlich wurde, greifen diese vier Handlungsfelder hierfür unmittelbar ineinander und bauen aufeinander auf.

7.1.1. Handlungsfeld Bewusstseins-Bildung

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere folgenden beiden Schwerpunkte:

- Entwicklung des Bezuges zu Natur und Landschaft als zentralen Identifikationspunkt des Sankt Wendeler Landes,
- Fort-Bildung eines modernen, eigenständigen ländlichen Leitbildes.

Die LAG Sankt Wendeler Land verfolgt das Ziel, einen den veränderten Rahmenbedingungen angepassten, neuen Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Landschaft zu erreichen. Hierdurch sollen Natur und Landschaft des Sankt Wendeler Landes ökonomisch, ökologisch und kulturell eine zentrale Rolle im Bewusstsein der ländlichen Bevölkerung dieses Raumes erhalten.

Die Veränderung der Vergangenheit und absehbaren Zukunft sind insbesondere für ländliche Räume wie das Sankt Wendeler Land so dramatisch, dass ein deutlicher Bewusstseinswandel erfolgen muss. Daher ist dem „weichen Faktor“ Bewusstseins-Bildung“ besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Daher ist diesem das Handlungsfeld 1 gewidmet.

Neben einer möglichst breiten Einbeziehung der Bevölkerung des Sankt Wendeler Landes ist hierbei insbesondere folgenden 4 Zielgruppen besondere Aufmerksamkeit zu schenken:

- der Führungsebene der regionalen Wirtschaft,
- den politischen/gesellschaftlichen Entscheidungs- und Funktionsträgern,
- den Kindern und Jugendlichen,
- den Frauen auf dem Land.

7.1.2. Handlungsfeld 2 - Wertschöpfungsketten

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere folgenden beiden Schwerpunkte:

- Stabilisierung und Neuentwicklung lokal-regionaler Wertschöpfungsketten,
- Verhinderung des Verfalls lokaler Ver- und Entsorgungssysteme.

Mit den zu verzeichnenden Wirkungen der Globalisierung und Urbanisierung geht ein sichtbarer Verfall der kleinräumigen Ver- und Entsorgungssysteme im ländlichen Raum einher. Dies gilt häufig auch in Fällen, in denen diese lokalen Systeme eine echte ökonomische Alternative darstellen.

Diesem Prozess muss durch Stabilisierung der noch vorhandenen bzw. durch Neuentwicklung lokal-regionaler Wertschöpfungsketten entgegen gewirkt werden. Ein wesentlicher Aspekt ist hierbei die enge und übersektorale Zusammenarbeit der in der Regel kleinen Unternehmen und Betriebe.

Dieser Prozess ist damit eng mit dem Handlungsfeld 3 – LOKALWARENMARKT verbunden. Dieser kann nur erfolgreich begründet werden, wenn eine reiche Palette an lokal und regional qualifizierten Waren und Diensten entwickelt wird. Der Erfolg der Bemühungen zum Auf- und Ausbau der lokal-regionalen Wertschöpfungsketten wiederum bedarf dieses regionalen Marktes für den notwendigen ökonomischen Erfolg und damit die nachhaltige Tragfähigkeit.

7.1.3. Handlungsfeld 3 - LOKALWARENMARKT

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere folgenden beiden Schwerpunkte:

- Zusammenfassung der lokal-regionalen Waren und Dienste und Organisation des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land,
- Nutzung der gegenseitigen Synergien vernetzter, lokaler Wertschöpfungsketten.

Der Entwicklung des Lokalwarenmarktes Sankt Wendeler Land kommt eine Schlüsselrolle im Zuge der Umsetzung dieses REK zu. Hier werden nahezu alle lokalen Produkte und Dienstleistungen gebündelt. Hierdurch wird die „Verlorenheit“ einzelner, kleiner Produktlinien aufgehoben und die Aufmerksamkeit auf einen größeren „Warenkorb“ gelenkt.

Die Entwicklung des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land hat wiederum einen direkten Bezug zum Handlungsfeld 1 – Bewusstseins-Bildung. Es ist evident, dass das „Lokalwaren-Marketing“ nur erfolgreich sein kann, wenn gleichzeitig der dahinter stehende Grundgedanke in der Bevölkerung der Region breit erkannt und akzeptiert wird. Beide Handlungsfelder stehen daher in einer direkten Wechselbeziehung zueinander. In den ersten Schritten werden die konzeptionellen Grundlagen für ein erfolgreiches Marketing des LOKALWARENMARKTES zu legen sein.

7.1.4. Handlungsfeld 4 - Tourismus

Dieses Handlungsfeld umfasst insbesondere folgenden beiden Schwerpunkte:

- Ergänzung des regionalen Absatzmarktes und Erschließung neuer Wertschöpfungspotenziale im Dienstleistungsbereich,
- Touristische Nutzung der Attraktivität des LOKALWARENMARKTES.

In der Strategie der LAG Sankt Wendeler Land hat der Tourismus eine ergänzende und dienende Funktion. So soll hier der Absatzmarkt für die Angebote des LOKALWARENMARKTES durch die Nachfrage seitens Besuchern ausgeweitet werden und die regionale Wertschöpfung im Dienstleistungsbereich ergänzt werden.

Der zu entwickelnde LOKALWARENMARKT stellt im Gegenzug eine wichtige Attraktion für Besucher dar, die Identifizierbarkeit der touristischen Region Sankt Wendeler Land deutlich unterstützen.

Insbesondere im touristischen Kontext ist es von erheblicher Bedeutung, dass durch die Angebote des LOKALWARENMARKTES die regionalen Besonderheiten deutlich werden und diesen Vorteil nachvollziehbar herausstellen.

7.2. Strategischer Zusammenhang der Handlungsfelder

Die vier beschriebenen Handlungsfelder der LAG Sankt Wendeler Land sind eng miteinander verzahnt und ergänzen sich gegenseitig im gemeinsamen, zentralen Ziel der Entwicklung des eigendynamischen LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land.

Mit dem Handlungsfeld 1 - Bewusstseins-Bildung werden einerseits die konzeptionellen Grundlagen des LOKALWARENMARKTES weiterentwickelt, andererseits erfolgt durch hier die Anbindung der Aktivitäten an breite Kreise der regionalen Bevölkerung mit dem klaren Schwerpunkt Kinder und Jugendliche.

Durch die Aktivitäten des Handlungsfeldes 2 – Wertschöpfungsketten wird überhaupt erst die Grundlage für einen attraktiven LOKALWARENMARKT geschaffen. Hier erfolgt ein zielgerichteter Ausbau des Angebotes an lokalen Waren und Diensten auf Basis der vorhandenen natürlichen und humanen Ressourcen.

Das zentrale Handlungsfeld 3 – LOKALWARENMARKT wiederum realisiert diesen auf verschiedenen Ebenen unter Einbeziehung aller vorhandenen und neuen regionalen Waren und Dienste. Hier müssen die Ergebnisse der Anstrengungen in den übrigen Handlungsfeldern klar erkennbar werden und am (lokalen) Markt bestehen.

Handlungsfeld 4 – Tourismus ergänzt zum gegenseitigen, synergetischen Nutzen den LOKALWARENMARKT. Hier wird dessen Attraktivität genutzt und durch regionsspezifische Angebote ergänzt.

Dieser Zusammenhang der Handlungsfelder im Zuge einer konsistenten Entwicklungsstrategie wird durch die schematische Darstellung im Kapitel Entwicklungsziele verdeutlicht.

7.3. (Leit-)Projekte der Handlungsfelder

In diesem Kapitel erfolgt eine Darstellung der Projekte der vier Handlungsfelder der LAG Sankt Wendeler Land. Die Leitprojekte und Projekte werden benannt und in Bezug auf ihr zentrales Ziel erläutert. Eine tiefer gehende Beschreibung der Projekte folgt in Kapitel 8 (Aktionsprogramm).

7.3.1. (Leit-)Projekte im Handlungsfeld 1 - Bewusstseinsbildung

Leitprojekt: Seminarreihe „LOKALWAREN und KMU im globalen Markt“ (Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land und Kreissparkasse Sankt Wendel)

Mit dieser Seminar- und Vortragsreihe in Kooperation mit der Kreissparkasse Sankt Wendel wird Vertretern der regionalen Wirtschaft im Sankt Wendeler Land der Sinn der Entwicklung eines eigendynamischen LOKALWARENMARKTES nahe gebracht. Es wird verdeutlicht, wie kleine Unternehmen sich intelligent in einen den globalen Markt integrierenden Ergänzungsmarkt (siehe „Von Kolonialwaren zu Lokalwaren“) entwickeln können.

Hier muss die Überzeugung Platz greifen, dass lokale Waren und Dienste analog den früheren Kolonialwaren attraktive Ergänzungen der Massenwaren in den Supermärkten darstellen. Gleichzeitig soll durch diese Seminarreihe die allgemeine Theoriediskussion in der LAG wie auch nach aussen angestossen werden.

Weitere Projekte (mit Benennung des Trägers - Erläuterung in Kapitel 8):

- Jugend und Natur im ländlichen Raum (Mehrere Grundschulen / Fördervereine),
- „Naturpark-Dörfer-Programm“ (Naturpark Saar-Hunsrück),
- Arbeitsplatz Natur (Ausbildungsprogramm - WIAF Sankt Wendel),
- Lernort Natur (Schulbauernhof Walhausen),
- Lebendige Kulturlandschaft im Wandel erleben (Bubach – Bund Naturschutz Ostertal).

7.3.2. (Leit-Projekte) im Handlungsfeld 2 - Wertschöpfungsketten

Leitprojekt: Bauholz direkt vom Säger (Sägewerksverband und Verbund von vier Sägewerken)

Aufgrund des Waldreichtums des Sankt Wendeler Landes stellt die Nutzung der Ressource Holz einen wichtigen Gesichtspunkt der regionalen Wertschöpfung dar. Im Sankt Wendeler Land befinden sich die vier letzten Sägewerke des Saarlandes.

Als Einstieg in die konkrete Verbesserung der Absatzsituation wird hier gemeinschaftlich eine Marketingkonzeption zur Verbesserung des Direktabsatzes erstellt. Hierauf aufbauend wird die Sonderaktion „Bauholz direkt aus der Säge“ als erster Schritt gemeinschaftlich umgesetzt.

Nach diesen ersten Projektschritten wird die – auch unter Einbeziehung der Ergebnisse des REGIONEN AKTIV-Projektes „Ausbau der Wertschöpfungskette Holz“ – der nachfolgende Schritt zur Erweiterung des Direktabsatzes ausgeführt werden (ev. Trocknungskammer für Bauholz).

Weitere Projekte (mit Benennung des Trägers – Erläuterung in Kapitel 8):

- Säger-Zimmerer-Verbund (Phase II des Leitprojektes – Sägewerksverband),
- Ländlicher Energiemix (Naturpark Saar-Hunsrück - Wendelinushof),
- Neue Absatzwege für nachwachsende Rohstoffe (EZG Sankt Wendel; Gesellsch. für nachwachsende Rohstoffe),
- Lokal-regionale Streuobstverwertung (OGV Bosen),
- Wildvermarktung und Jagdkultur (VJS-Kreisgruppe Sankt Wendel).

7.3.3. (Leit-)Projekte im Handlungsfeld 3 - LOKALWARENMARKT

Leitprojekt: LOKALWARENMARKT Wendelinushof – Portal zum Sankt Wendeler Land (Wendelinushof gGmbH)

Mit diesem Projekt wird auf dem „Paterhof“ Wendelinushof der LOKALWARENMARKT greifbar und augenfällig umgesetzt. Hier wird aufbauend auf den aktuell geplanten Umstrukturierungen des Wendelinushof (Behindertenwerkstätte, ökologische Landwirtschaft; Lebensmittelverarbeitung) das Zentrum des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land geschaffen.

Das Projekt lehnt sich in seiner Ausgestaltung an dem Modell der französischen „Centre d´Accueil“ an und ist damit als Empfangszentrum der LAG und Portal zum Sankt Wendeler Land zu verstehen. Hierzu werden folgende Teilbereiche des Projektes an dem Wendelinushof umgesetzt:

- Aufbau eines Regionalladens Sankt Wendeler Land,
- Aufbau eines gastronomischen Angebotes / einer Begegnungsstätte,
- Aufbau einer Dauerausstellung zum LOKALWARENMARKT Sankt Wendeler Land.

Weitere Projekte (mit Benennung des Trägers - Erläuterung in Kapitel 8):

- Seminarreihe „Professionelles Regional-Marketing“ (Kulturlandschaftsinitiative und Kreissparkasse Sankt Wendel – ev. Hofgut Imsbach),
- Virtueller LOKALWARENMARKT – Agrarportal Sankt Wendeler Land (Bauernverband Saar).

7.3.4. (Leit-)Projekte im Handlungsfeld 4 - Tourismus

Leitprojekt: „Sankt Wendeler Land – Steinreich“ (Kunstzentrum Bosener Mühle / Terrex)

Dieses Leitprojekt nutzt den „Reichtum“ an Steinen unterschiedlichster Bedeutung im Sankt Wendeler Land. Unter der Federführung des Kunstzentrums Bosener Mühle werden zielgerichtet Aktionen zu folgenden Themen rund um das Thema Stein erfolgen:

- Historische Steine (Römer, Kelten),
- Lesesteine (bäuerliche Nutzung, Landschaftsgestaltung durch Lesesteine),
- Edelsteine (Mineralienfunde, Angebote zur Suche),
- Kunststeine (Skulpturenstrasse).

An exponierten Orten werden fortlaufend gemeinsame Aktionen mit der örtlichen Bevölkerung / Besuchern erfolgen. Ziel ist es, ein „wachsendes Kunstobjekt“ mit Lesesteinen aus den „Steinprojekten“ zu gestalten.

Weitere Projekte (mit Benennung des Trägers - Erläuterung in Kapitel 8):

- Natur- und Kulturerleben im Sankt Wendeler Land (Tourist-Info Sankt Wendeler Land),
- „LOKALWAREN-Events“ (Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land),
- Service-Station Wendelinushof (Rad/Wandern/Reiten/Jagd)
- Ländliche Restauratoren-Schule (VHS Sankt Wendel / Privat)

7.4. Entwicklungsstrategie und spezifische LEADER+ -Anforderungen

Die Gemeinschaftsinitiative LEADER+ stellt an die Entwicklungsstrategie besondere Anforderungen. Nachfolgend wird dargestellt, inwieweit die Entwicklungsstrategie der LAG Sankt Wendeler Land diesen Anforderungen entspricht:

- **Gebietsbezug der Entwicklungsstrategie**

Die Raumanalyse zeigte eindeutig, dass die zentrale Problematik bezüglich der Entwicklung des Sankt Wendeler Landes in der Verlagerung wichtiger Lebensbereiche (Arbeiten, Einkaufen, Freizeit) in die städtischen Zentren liegt. Dieser Entwicklung tritt die gewählte Entwicklungsstrategie mit ihrem zentralen Leitbild zur Entwicklung eines eigendynamischen LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land offensiv entgegen. Insbesondere die Bereiche Arbeiten und Einkaufen sollen hier in dezentralen, wohnortnahen Ansätzen deutlich gestärkt werden.

- **Wirtschaftliche Zweckmäßigkeit**

Der angestrebte LOKALWARENMARKT Sankt Wendeler Land ist darauf ausgerichtet einen den globalen Markt ergänzendes, wirtschaftliches Potenzial des Sankt Wendeler Landes auf Basis der endogenen Potenziale zu entwickeln. Hierdurch sollen erhebliche Wertschöpfungspotenziale ausgeschöpft werden.

- **Pilotcharakter**

Die zielgerichtete, integrierte Entwicklung einer ganzen ländlichen Region in Richtung eines LOKALWARENMARKTES unter Einbeziehung sozialer, kultureller, natürlicher und wirtschaftlicher Arbeits- und Themenfelder hat eindeutig pilothaften Charakter. Insbesondere die vorgesehene wirtschaftliche Inwertsetzung des angestrebten Bewusstseins-Bildungs-Prozesses im Sinne einer eigenständigen Wirtschafts- und Lebenskultur ist hierbei hervorzuheben.

- **Nachhaltigkeit**

Die Entwicklungsstrategie ist darauf angelegt, dass der zu entwickelnde LOKALWARENMARKT am Ende der Projektlaufzeit wirtschaftlich und organisatorisch selbstständig existenzfähig ist (wirtschaftliche und institutionelle Nachhaltigkeit).

Die geschaffenen Strukturen und Vernetzungen werden in der Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land fortbestehen und weiterentwickelt (soziale Nachhaltigkeit).

Alle Ansätze der Entwicklungsstrategie erfolgen in der Überzeugung, dass die nachhaltige Nutzung von Natur und Landschaft die Grundlage zur Schaffung des LOKALWARENMARKTES ist – ansonsten wird diesem dem Geschäftsgrundlage entzogen, da mit zerstörten Naturgütern keine positive Identifizierung erfolgen kann (ökologische Nachhaltigkeit).

Die Weiterentwicklung der lokal spezifischen Identität und die Inwertsetzung der kulturellen Werte ist ein wesentlicher Bestandteil der Entwicklungsstrategie (kulturelle Nachhaltigkeit).

- **„Bottom-up“-Ansatz**

Die Entwicklungsstrategie baut auf einem breiten regionalen Bündnis auf. Die Entwicklung von Projektideen, die Auswahl von Projekten und die Weiterentwicklung des gemeinsamen Konzeptes erfolgen demokratisch in dieser Partnerschaft.

- Integrierter (übersektoraler) Ansatz,

Der mit der Entwicklungsstrategie der LAG Sankt Wendeler Land angestrebte LOKALWARENMARKT kann nur durch vielfältige Formen der horizontalen und vertikalen Zusammenarbeit umgesetzt werden. Die Entwicklungsstrategie setzt hier zentral auf die sich ergebenden Synergie im Zuge der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit.

- **Übertragbarkeit**

Obwohl die Entwicklungsstrategie der LAG Sankt Wendeler Land die Entwicklung eines LOKALWARENMARKTES ganz explizit auf die besondere Situation in diesem Raum ausrichtet, sind durch die geplanten Maßnahmen übertragbare Ergebnisse zu erwarten. Die Grundüberlegung des LOKALWARENMARKTES gilt prinzipiell selbstverständlich für alle ländlichen Räume. Verschieden ist die konkrete Ausgestaltung und Schwerpunktsetzung.

- **Art und Umfang der Ergänzung der Mainstream-Programme**

Die LAG Sankt Wendeler Land ist sich bewußt, dass die Gemeinschaftsinitiative LEADER+ nicht die Mainstream-Programme ersetzt, sondern mit diesen zu verknüpfen ist bzw. diese ergänzt. Diese Ergänzung wird insbesondere im Bereich der Einbeziehung von Arbeitsförderungsmaßnahmen, der Förderung nach dem Programm zur Entwicklung des ländlichen Raumes und aus dem Bereich der Tourismusförderung erfolgen.

- **Öffentlichkeitsarbeit**

Der mit der Entwicklungsstrategie angestrebte LOKALWARENMARKT kann nicht Realität werden, wenn nicht alle beteiligten Partner gemeinsam die Arbeiten und Projekte an die Öffentlichkeit tragen. Daher ist in jedem Projekt ein Ansatz für die öffentliche Darstellung zu berücksichtigen. Die zentrale Öffentlichkeitsarbeit der LAG Sankt Wendeler Land wird am Wendelinushof („Centre d`Acceuil“) erfolgen.

8. Aktionsprogramm – Umsetzung der Handlungsfelder und Projekte

8.1. Grundlegender Ansatz des Aktionsprogrammes der LAG

Entsprechend der dargestellten Entwicklungsstrategie gliedert sich das Aktionsprogramm der LAG Sankt Wendeler Land nach den vier benannten Handlungsfeldern. Für jedes Handlungsfeld besteht ein Leitprojekt (ein Leuchtturm), das prioritär angegangen wird. Ausgehend von und am Beispiel dieser Leitprojekte werden die weiteren im Zuge des Wettbewerbsverfahrens entwickelten Projekte konkretisiert und qualifiziert (siehe Übersichtsgrafik – Leitprojekte fett gedruckt).

Bewusstseins-Bildung

- **Seminarreihe „Lokalwaren und KMU im globalen Markt**
- Jugend und Natur im ländlichen Raum
- „Naturpark-Dörfer-Programm“
- Arbeitsplatz Natur (Bildungsangebot LW/FW für Jugendliche)
- Lernort Natur (Schulbauernhof Walhausen)
- Kulturlandschaft Bubach im Wandel

Wertschöpfungsketten

- **Bauholz vom Sägewerk (Verbund)**
- Säger-Zimmerer-Verbund
- Ländlicher Energiemix
- Neue Absatzwege für nachwachsende Rohstoffe
- Lokal-Regionale Streuobstverwertung
- Wildvermarktung und Jagdkultur

Lokalwarenmarkt

- **Lokalwarenmarkt Wendelinushof - Portal zum St. Wendeler Land**
- Seminarreihe Professionelles Marketing
- Virtueller Lokalwarenmarkt - Agrarportal Sankt Wendeler Land

Tourismus

- **Sankt Wendeler Land - Steinreich**
- Natur- und Kulturerleben im SWL
- „Lokalwaren-Events“
- Service-Station - Rad/Wandern/Reiten
- Ländliche Restauratoren-Schule

Die dargestellten Projekte stellen hierbei zwar den Kern des Aktionsprogrammes dar, sind aber nicht abschließend zu verstehen. Die Grundkonzeption sieht folgende generelle Projektstruktur für jedes Handlungsfeld vor:

- ein zentrales Leitprojekt (Umsetzung prioritär und obligatorisch),
- mehrere Projektentwürfe (Umsetzung zeitnah realisierbar und geplant),
- weitere, im Zuge der Arbeiten zu entwickelnde Projekte (Umsetzung in Abhängigkeit vom Erfahrungsfortschritt und entsprechend der Kriterien der LAG).

Die zentrale Koordination und Vernetzung der Projekte erfolgt durch die LAG mit dem Zentrum „LOKALWARENMARKT Wendelinushof“.

8.2. Umsetzung des Aktionsprogrammes in den Handlungsfeldern

Die inhaltliche Zielsetzung der einzelnen Handlungsfelder wurde in Kapitel 7.1 erläutert. Nachfolgend wird daher nur Umsetzung des Aktionsprogrammes dargestellt.

8.2.1. Geplante Umsetzungsarbeiten

Zur Umsetzung des Aktionsprogrammes wird ist folgende Arbeitsabfolge vorgesehen (in chronologischer Reihenfolge):

- Entscheidung der Bewertungskommission zur Auswahl einer saarländischen LEADER+-Region. Alle nachfolgenden Schritte im Falle der Auswahl der LAG Sankt Wendeler Land (Juli 2003).
- Gründung des gemeinnützigen Vereins „Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land e.V.“ als Träger der LAG auf Basis des vorliegenden Satzungsentwurfes (Juli/August 2003).
- Einrichtung einer Geschäftsstelle der LAG in eigenen Räumlichkeiten auf dem Wendelinushof. Auswahl einer Person zur Besetzung des Sekretariats. Externe Beauftragung der Arbeiten des Regionalmanagements. Konkretisierung der Projektauswahl- und Projektbewertungs-Kriterien. Ziel: Zeitnahe Herstellung der Arbeitsfähigkeit der LAG (September 2003).
- Prioritäre Konkretisierung der vier Leitprojekte (Ziel Entscheidung: September 2003).

- Parallele Weiterentwicklung und Konkretisierung der vorliegenden Projekte und Projektideen. Fortlaufende Projektentscheidung entsprechend der konkretisierten Projektanträge (ab September 2003).
- Organisation der Projektbegleitung. Einrichtung von jeweils einer Lenkungsgruppe je Handlungsfeld (ab Oktober 2003).
- Initiierung neuer Projekte entsprechend der Zielsetzungen der vier Handlungsfelder (ab Oktober/November 2003).
- Durchführung der Selbstevaluierung auf Projekt- und LAG-Ebene. Erstellung von Jahresberichten, Halbzeit- und Endbewertung auf Projekt- und LAG-Ebene.

8.2.2. Verfahren der Projektentwicklung und -auswahl

An der Projektentwicklung und –auswahl sind folgende Partner beteiligt:

- die LAG Sankt Wendeler Land – mit:
 - Geschäftsstelle (Sekretariat und externes Regionalmanagement),
 - Vorstand des Vereins „Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land“ (Träger der LAG),
 - Geschäftsführender Vorstand des Vereins „Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land“ (Träger der LAG),
- der Projektträger,
- die Bewilligungsstelle,
- das zuständige Fachreferat des Ministeriums für Umwelt.

Die Projektentwicklung und Projektauswahl erfolgt in folgendem Verfahren:

1. Ausarbeitung des Projektes (Projektträger):

- Der zukünftige Projektträger entwickelt seine Projektidee bzw. das Projekt ist bereits im REK berücksichtigt.
- Nach einer ersten Abstimmung mit der Geschäftsstelle der LAG wird das Projekt vom Projektträger ausgearbeitet.
- Das konkretisierte Projekt wird mit der Geschäftsstelle der LAG detailliert abgestimmt.

2. Vorprüfung durch die LAG (Regionalmanagement und geschäftsführender Vorstand):
 - Vorprüfung des Projektes anhand des Kriterienkataloges und Erstellung einer schriftlichen Stellungnahme,
 - Abstimmung der Vorprüfung mit der Bewilligungsstelle (grundlegende formale und förderrechtliche Tatbestände) und dem zuständigen Fachreferat der MfU (inhaltliche Fragestellungen) – ggf. Ergänzung der Stellungnahme.
3. Beratung und Entscheidung des Projektantrages durch die LAG – die Entscheidung erfolgt durch den Vorstand des Vereins „Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land“ (Träger der LAG),
4. Weiterleitung des Projektantrages mit Vorprüfung, schriftlicher Stellungnahme und Entscheidungsergebnis des Vorstandes an die Bewilligungsbehörde (Geschäftsstelle und Regionalmanagement). Hier erfolgt nach entsprechender Prüfung die Erstellung des Zuwendungsbescheides.

8.2.3. Kriterien der Projektauswahl

Die Projektauswahl der LAG Sankt Wendeler Land folgt einem Kriterienkatalog, der zum einen ein transparentes Auswahlverfahren und zum anderen in Bezug auf die Ziele der LAG kohärente Projekte sicher stellen soll. Es werden folgende Kriterien angewandt (konkrete Ausarbeitung mit einer quantifizierten Bewertung erfolgt als Initialarbeit bei Auswahl der LAG Sankt Wendeler Land):

- Zielkonformität in einem oder mehreren Handlungsfelder der LAG (siehe Kap. 7),
- Kosten-Nutzen-Analyse in Bezug auf die Schaffung des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land – Reichweite des Projektes,
- Finanzierungsanteiles des Projektes aus LEADER+,
- Besondere Berücksichtigung von Frauen, Kindern und Jugendlichen,
- Besondere Berücksichtigung regionsspezifischer Besonderheiten und endogener Ressourcen,

- Ausreichende Kompetenz, Erfahrung und wirtschaftliches Potenzial des Projektträgers,
- Berücksichtigung und Konkretisierung der geplanten Selbstbewertung des Projektes,

- Einhaltung der grundlegenden LEADER+-Kriterien:
 - Gebietsbezug zum Sankt Wendeler Land,
 - Wirtschaftliche Zweckmäßigkeit (Quantifizierbar),
 - Innovationskraft und Pilotcharakter,
 - Nachhaltigkeit (ökonomisch, organisatorisch, ökologisch, sozial, kulturell),
 - „Bottom-up“-Ansatz,
 - Sektorenübergreifender, integrierter Ansatz,
 - Sicherstellung der Übertragbarkeit,
 - Inanspruchnahme Mainstream-Programme,
 - Angemessene Öffentlichkeitsarbeit.

- Einhaltung formaler und förderrechtlicher Kriterien:
 - Förderfähigkeit durch andere Projekte,
 - Einhaltung der förderrechtlichen Vorgaben und Obergrenzen von LEADER+.

8.2.4. Verantwortlichkeiten der Projektprüfung und -auswahl

Innerhalb der LAG Sankt Wendeler Land werden folgende Verantwortlichkeiten für die Projektprüfung und –auswahl festgelegt:

- Annahme der Projektidee: Geschäftsstelle der LAG,

- Vorprüfung und Erstellung schriftliche Stellungnahme: Externes Regionalmanagement (Erarbeitung) und geschäftsführender Vorstand (Abstimmung),

- Abstimmung mit Bewilligungsstelle und Fachreferat des MfU: Externes Regionalmanagement,

- Entscheidung bezüglich der Annahme des Projektantrages: Vorstand des Vereins,
- Weiterleitung und Endabstimmung mit Bewilligungsbehörde: Geschäftsstelle und Externes Regionalmanagement.

8.3. Projektes des Aktionsprogrammes

8.3.1. Projekte im Handlungsfeld 1 -Bewusstseins-Bildung

- **Leitprojekt:** Seminarreihe „Lokalwaren und KMU im globalen Markt
 - Beschreibung des Projektes: siehe Kapitel 7.3
 - Verantwortlicher Projektträger: Kreissparkasse Sankt Wendel
 - Projektpartner: Kulturlandschaftsinitiative; Unternehmer- und Technologiezentrum (UTZ); Ökologiezentrum Hofgut Imsbach
 - Vorgehensweise: Durchführung von 2-3 Seminaren / Jahr. Gezielte Diskussion der Potenziale des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land.
- **Weitere Projekte:**
 - Jugend und Natur im ländlichen Raum
 - Kurzbeschreibung: Sicherstellung des emotionalen Zugangs Jugendlicher zur Natur ihres Lebensraumes Sankt Wendeler Land.
 - Verantwortlicher Projektträger: Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land.
 - Projektpartner: Mehrere Grundschulen und Kindergärten sowie Schulfördervereine.
 - Vorgehensweise: Untergliederung in vorgeschaltete Konzept- und nachfolgende praktische Umsetzungsphase. Praxisorientierte Angebote mit Förstern, Bauern, Jägern, Imkern, Angler, Ost- und Gartenbauern und Produzenten regenerativer Energien.

- „Naturpark-Dörfer-Programm“
 - Kurzbeschreibung: Erhaltung und Entwicklung dörflicher Gemeinschaften als Träger der Kulturlandschaftsentwicklung (Dorf und Gemarkung).
 - Verantwortlicher Projektträger: Naturpark Saar-Hunsrück
 - Projektpartner: Dörfliche Vereine, Kommunen und Vertreter des örtlichen Naturschutzes.
 - Vorgehensweise: Unterstützung der Entwicklung spezifischer dörflicher Leitbilder und praktische Umsetzung in örtlichen Nutzungsbeziehungs-Systemen zwischen Dorf und Gemarkung.
- Arbeitsplatz Natur (Bildungsangebot LW/FW für Jugendliche)
 - Kurzbeschreibung: Entwicklung eines stark praxisorientierten Ausbildungsangebotes für handwerklich begabte, aber theoretisch schwache Jugendliche im ländlichen Raum im Bereich der Land- und Forstwirtschaft.
 - Verantwortlicher Projektträger: Wirtschafts- und Arbeitsförderungsgesellschaft Sankt Wendel (WIAF).
 - Projektpartner: Bauernverband, Saarforst
 - Vorgehensweise: Konzeption des Ausbildungsprogrammes. Identifizierung geeigneter und interessierter Jugendlicher. Ausbildung und Vermittlung in Arbeitsverhältnisse.
- Lernort Natur (Schulbauernhof Walhausen)
 - Kurzbeschreibung: Öffnung des in der Entwicklung befindlichen Schulbauernhofes der Waldorfschule Walhausen für Erfahrungs- und Lernangebote.
 - Verantwortlicher Projektträger: Trägerverein Schulbauernhof Walhausen
 - Projektpartner: Waldorfschule Walhausen, Kulturlandschaftsinitiative, mehrere Grundschulen.
 - Vorgehensweise: Entwicklung eines offenen Lern- und Erfahrungsangebotes als Ergänzung der Schulangebote und als Ferien-/Freizeitangebote.
- Kulturlandschaft Bubach im Wandel
 - Kurzbeschreibung: Ökopädagogische Darstellung der positiven Entwicklung Nutzungsbeziehung in Bubach im Ostertal anhand der Ergebnisse des REGIONEN AKTIV-Modellprojektes „Beweidung von Rückzugsräumen“.
 - Verantwortlicher Projektträger: Bund Naturschutz Ostertal

- Projektpartner: Projektpartner Weideprojekt Bubach, örtliche Arbeitsgemeinschaft
- Vorgehensweise: Konzeption und Umsetzung eines Lehr- und Erlebnispfad des zur Darstellung der eingeleiteten, positiven Entwicklung der Beziehung Dorf-Gemarkung in Bubach.

8.3.2. Projekte im Handlungsfeld 2 - Wertschöpfungsketten

- **Leitprojekt: Bauholz vom Sägewerk (Verbund)**
 - Beschreibung des Projektes: siehe Kapitel 7.3
 - Verantwortlicher Projektträger: Sägewerksverband
 - Projektpartner: SaarForst, 4 Sägewerke, FBG Sankt Wendel
 - Vorgehensweise: Entwicklung Marketingkonzept. Einstieg mit Sonderaktion „Bauholz direkt vom Säger“ (Frühjahr 2004).
- **Weitere Projekte**
 - **Säger-Zimmerer-Verbund**
 - Kurzbeschreibung: Fortführung des Leitprojektes zum Aufbau eines übergreifenden Verarbeitungsverbundes.
 - Verantwortlicher Projektträger: Sägewerksverband
 - Projektpartner: Zimmererinnung, SaarForst, FBG Sankt Wendel, 4 Sägewerke
 - Vorgehensweise: Abstimmung der Produktlinien. Schaffung der technischen Voraussetzungen (Trocknungsanlage für Bauholz). Unterstützung der Marktdurchdringung.
 - **Ländlicher Energiemix**
 - Kurzbeschreibung: Erhöhung des Nutzungsanteiles regenerativer Energien durch Nutzung der spezifischen Energieformen im ländlichen Raum (Holz, Biogas, Windenergie, nachwachsende Rohstoffe und Photovoltaik).
 - Verantwortlicher Projektträger: Naturpark Saar-Hunsrück
 - Projektpartner: SaarForst, Windpark Freisen, Gesellsch. für nachwachsende Rohstoffe, EZG Ölsaaten und Ofenbauer

- Vorgehensweise: Zusammenführung der Energieanbieter. Aufbau attraktiver Gesamt-Angebote. Durchführung von gezielten Seminaren und Verdeutlichung eines geschlossenen Energiekonzeptes am Beispiel des Wendelinushofes (Demonstrationsanlage).
- Neue Absatzwege für nachwachsende Rohstoffe
 - Kurzbeschreibung: Erschließung neuer und ergänzender Absatzwege für nachwachsende Rohstoffe – insbesondere Pflanzenöle.
 - Verantwortlicher Projektträger: EZG St. Wendeler Ölsaaten
 - Projektpartner: Gesellschaft für nachwachsende Rohstoffe, Arbeitskreis Ostertalbahn
 - Vorgehensweise: Umsetzung von 2 Teilprojekten: Umrüstung der Diesellokomotiven der Ostertalbahn zum Betrieb mit reinem Pflanzenöl und Aufbau der Lieferlogistik (Tankwagen) für dezentrale Pflanzenölabnehmer.
- Lokal-Regionale Streuobstverwertung
 - Kurzbeschreibung: Ausbau der Produktpalette des Gartenbauvereins Bosen zur Rettung der örtlichen Streuobstwiesen (Zickelberg).
 - Verantwortlicher Projektträger: OGV Bosen
 - Projektpartner: Kreisverband der OGV
 - Vorgehensweise: Einrichtung neuer Produktlinien: Saft in 0,2 l-Flaschen; Apfelchips, Apfelgelee, Apfelsekt. Ausweitung der Vermarktung in die Gastronomie und Verwaltungen.
- Wildvermarktung und Jagdkultur
 - Kurzbeschreibung: Förderung von Wildgerichten als fester Bestandteil der ländlichen Küche. Verbesserung des Wildbretabsatzes.
 - Verantwortlicher Projektträger: VJS – Kreisgruppe Sankt Wendel
 - Projektpartner: Kreisverband der Landfrauen
 - Vorgehensweise: Einrichtung und Betrieb einer Leitstelle zur Förderung der Wildbretvermarktung.

8.3.3. Projekte im Handlungsfeld 3 - LOKALWARENMARKT

- **Leitprojekt: Lokalwarenmarkt Wendelinushof - Portal zum St. Wendeler Land**
 - Beschreibung des Projektes: siehe Kapitel 7.3
 - Verantwortlicher Projektträger: Wendelinushof gGmbH
 - Projektpartner: Kulturlandschaftsinitiative und alle Partner der LAG
 - Vorgehensweise: Einrichtung des konkret greifbaren LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land in Gestalt eines Regionalladens. Aufbau eines regional typischen Gastronomieangebotes und einer Begegnungsstätte. Aufbau einer Dauerausstellung LOKALWARENMARKT Sankt Wendeler Land.

- **Weitere Projekte:**
 - **Seminarreihe Professionelles Marketing**
 - Kurzbeschreibung: Gezielte Schulung der Partner im LOKALWARENMARKT in bezug auf Grundlagen des Marketings und der erfolgreichen Geschäftsentwicklung.
 - Verantwortlicher Projektträger: Kreissparkasse Sankt Wendel
 - Projektpartner: Kulturlandschaftsinitiative; Unternehmer- und Technologiezentrum (UTZ); Ökologiezentrum Hofgut Imsbach
 - Vorgehensweise: Stärken-Schwäche-Analyse des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land. Entwicklung von spezifischen und eines gemeinsamen Marketingkonzeptes.

- **Virtueller Lokalwarenmarkt - Agrarportal Sankt Wendeler Land**
 - Kurzbeschreibung: Einrichtung eines Internetportals für die ansässigen Landwirte zur Verbesserung des regionalen Informationstransfers und als Instrument der Vermarktung.
 - Verantwortlicher Projektträger: Bauernverband Saar
 - Projektpartner: Kreisverband Sankt Wendel des Bauernverbandes, UTZ,
 - Vorgehensweise: Konzeption des Portals; Einrichtung und Abstimmung der Infrastruktur; Schulung der Landwirte in den Bereichen Programmierung des Portals und Vermarktung; Begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

8.3.4. Projekte im Handlungsfeld 4 - Tourismus

- **Leitprojekt: Sankt Wendeler Land - Steinreich**
 - Beschreibung des Projektes: siehe Kapitel 7.3
 - Verantwortlicher Projektträger: Kunstzentrum Bosener Mühle
 - Projektpartner: Terrex GmbH; Bauernverband; Mineralienfreunde (Freisen); Bildhauersymposium Sankt Wendel
 - Vorgehensweise: Entwicklung Grundkonzeption „Lesestein-Kunst-Aktion“. Auswahl exponierter Standorte. Durchführung „1. Lesestein-Kunst-Aktion“.

- **Weitere Projekte:**
 - **Natur- und Kulturerleben im Sankt Wendeler Land**
 - Kurzbeschreibung: Ausbau der Darstellung der naturkundlichen, kulturellen und geologischen Besonderheiten am Rundwanderweg Sankt Wendeler Land. Integration der Attraktion Bostalsee in die Aktivitäten des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land.
 - Verantwortlicher Projektträger: Tourist-Information Sankt Wendeler Land
 - Projektpartner: Terrex GmbH; Edelsteindorado Freisen; Freizeitzentrum Bostalsee.
 - Vorgehensweise: Integration der bestehenden und neu aufgebauten Angebote des LOKALWARENMARKTES Sankt Wendeler Land. Entwicklung neuer regionsspezifischer Tourismusangebote mit den Schwerpunkten „Sankt Wendeler Land – Steinreich“, Naturerleben und Geniessen lokaler Erzeugnisse.

 - **„Lokalwaren-Events“**
 - Kurzbeschreibung: Förderung des LOKALWARENMARKTES durch Ausbau der bereits bestehenden Ansätze.
 - Verantwortlicher Projektträger: Kulturlandschaftsinitiative Sankt Wendeler Land.
 - Projektpartner: Gemeinden im nördlichen Kreisgebiet. Partner der LAG.
 - Vorgehensweise: Ausbau der bestehenden Lokalwaren-Events: Wildwoche, Brenntag, Kartoffeltage. Initiierung weiterer Veranstaltung rund um den Themenkreis LOKALWAREN.

- Service-Station - Rad/Wandern/Reiten
 - Kurzbeschreibung: Aufbau einer Service-Station für Radfahrer, Wanderer und Reiter im ländlichen Raum.
 - Verantwortlicher Projektträger: Wendelinushof gGmbH
 - Projektpartner: Stadt Sankt Wendel, Tourist-Information
 - Vorgehensweise: Aufbau der Service-Station am LOKALWARENMARKT Sankt Wendel Land. Enge Integration der Station als zentraler Trittstein in die touristischen Angebote der Region.
- Ländliche Restauratoren-Schule
 - Kurzbeschreibung: Aufbau eines spezifischen Schulungsangebotes zur Restaurierung von typischen bäuerlichen Objekten und Möbeln.
 - Verantwortlicher Projektträger: VHS Sankt Wendel
 - Projektpartner: Privater Träger (Aufbau des Schulungsangebotes).
 - Vorgehensweise: Abstimmung des konkreten Schulungsangebotes. Aufbau eines Lehr-Ateliers für bis zu 10 Personen. Unterstützung durch öffentliche Veranstaltungen.

9. Monitoring / Evaluation

9.1. Organisation des Monitorings und der Evaluation

Im Zuge der Umsetzung des REK der LAG Sankt Wendeler Land wird folgende Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen durchgeführt:

- **Monitoring und Projektbegleitung:**
 - Zentrale Steuerung und Begleitung der Projekte durch die LAG mittels Geschäftsstelle und externes Regionalmanagement. Fachliche Koordination des Monitorings durch das beauftragte Regionalmanagement.
 - Einrichtung von jeweils einer Lenkungsgruppe für jedes Handlungsfeld, in der die Begleitung und der fachliche Austausch zum jeweiligen Themenfeld stattfindet.

- Vernetzung der Arbeitsfortschritte und Erfahrungen in den Handlungsfeldern durch regelmäßige Plenumsitzungen der LAG in angemessenen Zeitabständen.
- **Evaluation:**
 - Entwicklung konkretisierter Bewertungskriterien und –mechanismen in den Lenkungsgruppen.
 - Durchführung einer regelmäßigen Eigenbewertung auf der Ebene der LAG und der Projekte.
 - Koordination und Zusammenführung der Eigenbewertung der Projekte durch das beauftragte Regionalmanagement.
 - Weiterentwicklung des REK auf Basis der Evaluationsergebnisse.

9.2. Zeitpunkt und Beteiligte der Evaluation

Für die Selbstbewertung der Projekte ist folgendes Zeitraster vorgesehen:

- halbjährige informelle Zusammenstellung des Projekt- und Erfahrungsfortschritte,
- detaillierter, jährlicher Projektbericht. Umfangreich ausgearbeitet insbesondere im Hinblick auf die geplante Halbzeit- und Endbewertung.
- Zusammenführung der Projektberichte in den Lenkungsgruppen.
- Aufbereitung der Evaluationsergebnisse durch das externe Regionalmanagement und Diskussion/Abstimmung im Plenum der LAG (mind. einmal jährlich). Erstellung der Selbstevaluation der gesamten LAG.

Die Selbstbewertung wird damit von folgenden Beteiligten durchgeführt:

- Projektträger: regelmäßiger Selbstbewertung des Projektfortschrittes,
- Lenkungsgruppen: Zusammenführung der Selbstbewertungen nach Handlungsfeldern und fachliche Abstimmung bzw. Korrektur,

- Externes Regionalmanagement: Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluationsergebnisse der Lenkungsgruppen. Organisation der Diskussion im Plenum der LAG und Aufnahme der Ergebnisse der Plenumsdiskussion.
- LAG (Plenum): Diskussion der Gesamtbewertung. Ableitung von Vorschlägen zur Verbesserung des REK.

9.3. Indikatoren der Evaluation

Die konkreten Indikatoren der Selbstevaluation werden erst im Zuge der Umsetzung des REK durch die Lenkungsgruppen ausgearbeitet werden. Diese Indikatoren werden sich grundsätzlich an den in Kap. 8.2.3 benannten Kriterien der Projektauswahl orientieren.

Im Hinblick auf diese Indikatoren werden insbesondere folgende Punkte zu bewerten sein:

- Entspricht der zeitliche Projektablauf der projektierten Planung?
- Wurden wichtige Meilensteine erreicht bzw. sind diese erreichbar?
- Entspricht die Vorgehensweise dem projektierten Ansatz? Wurde diese aus nachvollziehbaren Gründen angepaßt?
- Können die angestrebten Wirkungen im projektierten Umfang erreicht werden?
- Hat das Projekt den erwarteten Aktivierungs- und Initiierungseffekt?
- Wurden die Mittel sachgerecht verwendet?
- Ist aufgrund des Erfahrungsfortschrittes eine Anpassung der Projektkonzeption notwendig?

10. Finanzierungskonzept

Das Finanzierungskonzept folgt den Vorgaben des saarländischen EPPD zur Gemeinschaftsinitiative LEADER+. Durch dieses sind folgende Rahmenbedingungen gesetzt:

- Insgesamt bis 2006 zur Verfügung stehende Mittel: 3,411 Mio. €
 - ;hiervon für die integrierte Entwicklungsstrategie (Titel 1): 3,0115 Mio. €
 - ;hiervon für die übergreifende Zusammenarbeit (Titel 2): 0,2755 Mio. €
 - ;hiervon für technische Hilfe (Titel 4): 0,1240 Mio. €
- Geforderter Anteil privater Aufwendungen:
 - Titel 1: 0,9035 Mio. € (=30 %)
 - Titel 2: 0,0275 Mio. € (=10 %)

Die LAG Sankt Wendeler Land hat in ihrer abschließenden Abstimmungssitzung hinsichtlich der Finanzierung des REK folgenden Zuteilungsschlüssel beschlossen:

- Titel 1:
 - Mittel für die LAG zur Umsetzung des REK: max. 340.000 €

 - Mittel zur Umsetzung des Aktionsprogrammes: 2.689.500 €
 - ;hiervon Handlungsfeld Bewusstseins-Bildung: 20 %
 - ;hiervon Handlungsfeld Wertschöpfungsketten: 30 %
 - ;hiervon Handlungsfeld LOKALWARENMARKT: 30 %
 - ;hiervon Handlungsfeld Tourismus: 20 %
- Titel 2: 257.500 €

Das Finanzierungskonzept der LAG Sankt Wendeler Land ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich.

Hierbei ist zu beachten, dass aufgrund der mündlichen Mitteilung des Ministeriums für Umwelt – Ref. B/3 die Beseitigung bzw. Lockerung der im EPPD aufgeführten Förderobergrenze von 50.000 € für bestimmte Projekte bereits eingeplant wurde. Sollte diese für 2004 avisierte Änderung nicht zum Tragen kommen, werden die Konzeptionen der entsprechenden Projekt an diesen Sachverhalt angepaßt werden.

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN

Alle Angaben in €	PROJEKT-KOSTEN	LEADER+	Private Ausgaben
Titel 1 - aufgeschlüsselt nach Handlungsfeldern			
BEWUSSTSEINS-BILDUNG (20 % von Titel 1 ohne LAG)	537.900	376.530	161.370
Seminarreihe „Lokalwaren und KMU im globalen Markt“	20.000	10.000	10.000
Jugend und Natur im ländlichen Raum	100.000	70.000	30.000
Lernort Natur - Schulbauernhof Walhausen	60.000	25.000	35.000
„Naturpark-Dörfer-Programm“	140.000	70.000	70.000
Arbeitsplatz Natur (Bildungsangebot LW/FW für Jugendliche)	50.000	35.000	15.000
MITTEL FÜR WEITERE PROJEKTE	167.900	166.530	
WERTSCHÖPFUNGSKETTEN (30 % von Titel 1 ohne LAG)	806.850	564.795	242.055
Bauholz vom Sägewerk (Verbund)	15.000	10.000	5.000
Säger-Zimmerer-Verbund (Phase II)	70.000	50.000	20.000
Ländlicher Energiemix - Kommunik. + Pilotprojekt Wendelinushof	250.000	150.000	100.000
Nachwachsende Rohstoffe	51.000	25.500	25.500
Regionale Streuobstverwertung	60.000	30.000	30.000
Wild und Jagdkultur	40.000	20.000	20.000
MITTEL FÜR WEITERE PROJEKTE	320.850	279.295	
LOKALWARENMARKT (30 % von Titel 1 ohne LAG)	806.850	564.795	242.055
Lokalwarenmarkt Wendelinushof - Portal zum St. Wendeler Land	200.000	100.000	100.000
Seminarreihe Professionelles Marketing	35.000	20.000	15.000
Agrarportal Sankt Wendeler Land - virtueller Lokalwarenmarkt	150.000	100.000	50.000
MITTEL FÜR WEITERE PROJEKTE	421.850	344.795	
TOURISMUS (20 % von Titel 1 ohne LAG)	537.900	376.530	161.370
Sankt Wendeler Land - Steinreich	50.000	35.000	15.000
Natur- und Kulturerleben im SWL - Ergänzende St. Bostalsee	100.000	50.000	50.000
Lokalwaren-Events	30.000	20.000	10.000
Service- und Rast-Station - Rad / Wandern / Reiten / Jagd	50.000	25.000	25.000
Restauratoren-Schule	91.000	45.500	45.500
MITTEL FÜR WEITERE PROJEKTE	216.900	201.030	
Unterstützung der LAG in der Umsetzung des REK	340.000	239.350	100.650
Zwischensumme - Titel 1	3.029.500	2.122.000	907.500
Titel 2	257.500	230.000	27.500
SUMME	3.287.000	2.352.000	935.000